

# Betriebsvereinbarung, Fahrverbote

Gerlinde Pokladek  
Bezugstherapeutin der  
Ambulanten Rehabilitation



# Betriebsvereinbarungen

Gegenstand:

- regelt vorbeugend den innerbetrieblichen Umgang mit Problemen und Konflikten, die aus dem Gebrauch von Suchtmittelkonsum entstehen.
- schafft Rechtssicherheit bei Suchtmittelmissbrauch und Verfahrensrichtlinie darstellen

# Ziele der Dienst- /Betriebsvereinbarungen

- Veränderung von gesundheitsschädigenden und –belastenden Arbeitsbedingungen
- Erhaltung der Gesundheit der Beschäftigten
- Erhöhung der Sicherheit am Arbeitsplatz
- Veränderung der innerbetrieblichen Trinkkultur
- Gleichstellung von den suchtgefährdeten und suchtkranken Mitarbeitern mit anderen Kranken sowie Entgegenwirken einer Abwertung oder Diskriminierung der Betroffenen
- Sicherung von Effektivität und Effizienz des Unternehmens

# Faktoren für betriebswirtschaftliche Kosten (nach Fuchs 2002)

- Erhöhte Kurzfehlzeiten und krankheitsbedingte Ausfälle
- Kurz- oder längerfristiger Personalersatz
- Kosten für Heilbehandlungen
- Quantitative und qualitative Minderleistung
- Frühverrentung
- Frühzeitiges Ausscheiden aus dem Dienst
- Todesfälle
- Kosten für die erhöhte Betreuungsintensität durch Vorgesetzte (... betriebliches Hilfesystem)
- Aufwand für häufigere Disziplinarmaßnahmen
- Schädigung Dritter durch alkoholbedingte Fehlhandlungen
- Kosten durch alkoholbedingte bzw. mit verursachte Arbeits- und Wegeunfälle
- Material- und Maschinenschäden
- Imageverlust gegenüber Kunden bzw. der Öffentlichkeit

# Frühzeitiges Handeln ist die beste Prävention!

- In der Regel wird allgemein von Suchtmittelkonsum gesprochen
- Meist nur in großen Betrieben, für kleinere Betriebe wäre ein Verfahrenempfehlung ebenfalls wichtig
- Betriebsärzte einen wichtigen Anteil an einer Einführung und der Umsetzung

# Fahrverbote

- Gerichtlich ausgesprochene Fahrverbote
- Betriebliche Fahrverbote
- Medizinisch relevante Fahrverbote

# Fahrerlaubnisentzug aufgrund von Suchtmittelkonsum

- Ab 01.07.2009 Veränderung der Fahreignungsbegutachtung (MPU)
- Fahrten unter Alkohol- und Betäubungsmittelleinfluss werden gleich behandelt,
- auch eine Fahrt unter Medikamenteneinfluss begründet einen Zweifel an der Eignung zum Führen eines Kraftfahrzeuges - MPU
- Wegfall der Zweijahresfrist: Erneute Fahrerlaubnisprüfung ist i.d.R. nicht erforderlich

# Wichtige Werte

- 1,6 Promille (auch bei Fahrrad) – MPU
- 2,0 Promille –  
Hinweis auf gewohnheitsmäßigen  
Missbrauch/Abhängigkeit
- Drogenkonsum



# Anforderungen an die Abstinenzzeiträume

- 1 Jahr Abstinenz nach stationärer oder ganztätiger ambulanten Entwöhnungsbehandlung
- Mindestens  $\frac{1}{2}$  Jahr nach Entwöhnung, wenn vorher schon einige Monate abstinent (insgesamt länger als 1 Jahr)
- Bei ambulanter Langzeitmaßnahme: Abstinenz insgesamt nennenswerter länger als 1 Jahr, mindestens 12 Monate im Zeitraum seit Beginn der Therapie
- Ohne Therapie: Abstinenz nennenswert länger als 1 Jahr

# Betriebliches Fahrverbot

- Auszug aus einer Betriebsvereinbarung:  
„In besonderen Fällen kann durch die Betriebsleitung ein Fahrverbot ausgesprochen werden.“  
→ bei mehreren Patienten wurde dieses für Betriebsfahrzeuge ausgesprochen.

medinet

Aktiengesellschaft

# Berufsbegleitende ambulante Suchtrehabilitation



# Allgemeine Voraussetzungen:

- Fahrzeit von max. 45 Minuten
- Kostenzusage durch Rentenversicherung
- Gute Motivation durch eine mindestens 4-wöchige Motivationsphase
- Rehabilitationsfähigkeit muss gegeben sein (körperlich, kognitiv, emotional)

# Persönliche Voraussetzungen

- Aktive Mitwirkung
- Regelmäßige Teilnahme
- Einhaltung des Therapieplanes
- Ausreichende Stabilität des sozialen Kontextes
- Fester Wohnsitz
- Einbeziehung der Bezugspersonen

# Ablauf der Ambulanten Rehabilitation in der Fachklinik „Alte Ölmühle“ Magdeburg

- i.d.R. wöchentlich zwei Kontakte
- Behandlungszeiten 30 - 40 h, Verlängerungen möglich --> Zeit der Klinikanbindung bis zu einem halben Jahr
- Montags: Gruppe, Donnerstags: Einzelgespräche
- Nutzung der anderen Klinikangebote
- Akutkrisen - Kriseninterventionen - Möglichkeiten zur Vermittlung in Entgiftung
- Rückfallprophylaxe
- Gespräche mit Bezugspersonen (ca. 4 Behandlungseinheiten)

# Themen

- Betrieblicher Kontext
- Führerscheinentzug
- Probleme mit Ehepartnern

Wenig Verständnis für die Reha-Situation

Vertrauensbildung

Vorhergehende Verletzungen auf vielen Seiten

Kinder !!!